C Deß Ægilops sind zwey Geschlecht/haben keinen vnterscheidt denn allein in den ähern. In dem ersten bringt die äher vier oder fünff rote Körnle / zwischen denselbigen kommen subtile äherspitzlen/ wie Haar herfür. Das ander tregt zwey / oder allermeist drey Körnle/die sind mit Holkeelen durchzogen/vnd mit Gerstenhäutlen bekleydet/darauß gehen viel mehr vnd auch stärckere äherspitzen / denn in dem ersten.

Natur/ Kraft/ vnd Wirckung.

Ægilops, das ist/Gerstentwalch/zerstossen / vnd mit dem Safft vbergelegt / heylet die Geschwäre vnnd Fistel der Augen / die man Griechisch Ægilopas nennet (daher vielleicht diß Gewechs den Namen bekom̃en) zertheilt auch die Geschwulst. Etliche (saget Dioscorides) dringen den Safft herauß/vermischen jn mit Meel/lassens mit einander dürr werden/ vnd behaltens zur notturfft der Augenfisteln.

Von Speltz. Dinckel. Cap. IIII.

Speltzen. Spelta.

D

Geschlecht vnd Gestallt.

SPeltz wechst im Welschland in grosser menge/ ist zweyer Geschlecht. Eines wirdt von den Griechen Dicoccos genannt / darumb/ daß gemeiniglich zwey Körnlen / als zween Zwilling / neben einander in einem Täschle oder Hülsen eyngeschlossen seindt. Jst mit dem Halm/ Knöpffen vnd ähern dem Weitzen gleich. Vñ das wirt fürnemlich Speltz oder Dinckel genannt.

Das ander hat nur ein Körnlen/Monococcos, vnd wirdt an etlichen orten Einkorn/an etlichen aber S. Peters Korn genannt / ist mit Helm vnnd ähern kürtzer denn der Speltz. Die ähern haben zween Verß oder zwo Zeilen/vnd seind mit jhren langen rauhen Spitzlen der Gersten gantz gleich.

Beyder Speltz leßt sich nicht mit Flegeln außdreschen/muß auff der Mülen/wie die Gersten/gerollt vnd geschelt werden.

Natur/

Natur/Krafft/ vnd Wirckung. A

Speltz/so viel die Wärme vnd Kälte betrifft/hat ein mittelart zwischen den Weitzen vnd Gersten. Trucknet sänfftiglich.

In Leib.

Auß den Speltzen oder Dinckel macht man Meel vnd Brot/das ist nicht vnlieblich zu essen/zur Leibs Nahrung geringer denn das Weitzenbrot/aber besser denn das Gerstene.

Auß gerollten Speltzen oder Graupen (die man im Latein Alicam nennet) kocht man mit Fleischbrühe ein Muß oder Brey/vnnd ist ein gute Speiß/sie nehret besser denn der Reiß.

Welche Blut außwerffen/oder mit dem Durchlauff vnd roten Ruhr beschweret sind/die sollen Speltzen mit Kelbern oder Schöpsen Füssen gekocht essen.

Aussen.

Speltzen in Essig gekocht/vnd angestrichen/heylet die Räude/macht glatt die vnebne vnd rauhe Nägel.

Speltzen mit Wein vnd Salpeter gesotten/dienet zu den fliessenden Geschwären deß Haupts/vnd der Brust.

Speltzen gesotten/vnd in einem Clystier eyngelassen/ist gut wider den Schmertzen der roten Ruhr.

Speltzen nennet man Griechisch Zea. Lateinisch vnd Welsch Zea oder Spelta. Arabisch Hais. Spanisch Spelta. Frantzösisch Espeltra. Behmisch Sspalta.

Vom Phalaris. Cap. V. B

Canariensamen. Phalaris.

DAs Kraut Griechisch vnd zu Latein Phalaris genañt/bringt viel knodechte Stengel zugleich/zweyer hand breite lang/vergleichen sich den Speltzenhälmen sampt den Blettern/sind am Geschmack süß. Oben tregt es

ähren